



CATAN - Das Duell



Teil 15 - Danksagung

25. Juli 2012

In den vorangegangenen Blogbeiträgen habe ich einige Aspekte der Entwicklung von CATAN - Das Duell beleuchtet. Ich möchte dem nun nichts mehr hinzufügen. Aber ich möchte mich abschließend bei allen bedanken, die am Werden und Gelingen des Spiels und seiner Erweiterung „Finstere Zeiten & Goldene Zeiten“ Anteil hatten. Fast alle, denen mein Dank gilt, sind auf Karten abgebildet, manche mit ihrem Rufnamen, andere mit ihrem zweiten Vornamen oder einer an das Mittelalter angepassten Form ihres Rufnamens.

An erster Stelle bedanke ich mich bei Axel Meffert, dem langjährigen Geschäftsführer von Kosmos, der leider viel zu früh verstorben ist. Er machte mir Mut, mit der Überarbeitung des alten Kartenspiels zu beginnen und hat uns für die Entwicklung den Weg frei gemacht.



Mein Dank gilt den Mitgliedern des damaligen Redaktionsteams, Dr. Reiner Düren, Sebastian Rapp und Peter Gustav Bartschat, für die konstruktive Zusammenarbeit und die vielen klugen Beiträge, bei denen oft auch der Humor nicht zu kurz kam und die viel

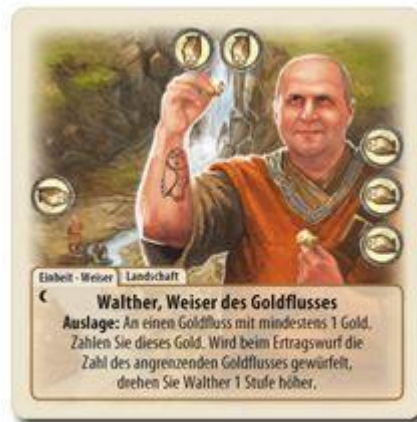
zum Gelingen des Spiels beigetragen haben. Mit Gustav, Sebastian und Reiner machte mir die Arbeit an einem Spiel nicht nur Spaß – sie wurde zu einem spannenden Vergnügen.



Sollte sich jemand fragen, wen denn der schwarzgelockte Herold auf der Karte darstellen soll, dem sei gesagt, dass Reiner auch mal jünger war und nicht immer eine Glatze trug.

Mittlerweile liegt das CATAN Programm bei KOSMOS in den fähigen Händen von Arnd Fischer und Jasmin Fuss, welche nun auch für die Neuauflage zuständig waren.

Eine Spielentwicklung bedarf vieler Tests, um Schwächen und Fehler aufzudecken. Mein Dank gilt meiner Familie, die geduldig viele Partien am Tisch und am PC mit mir bestritten, Barbara und Walther, den wichtigsten Testpartnern von Peter Gustav Bartschat und Reiner Düren sowie den vielen anderen Testern, die am PC oder am Tisch mit uns spielten.



Auch wenn der Spielmechanismus von „CATAN - Das Duell“ gelungen ist, wurde es erst durch die stimmungsvollen, detailverliebten Illustrationen von Michael Menzel zu einem atmosphärischen und stimmigen Erlebnis. Ich danke Michael Menzel für das eindrucksvolle in Szene setzen der Persönlichkeiten, Gebäude und Ereignisse der catanischen Kartenwelt und Michaela Kienle für die gelungene grafische Umsetzung.



"CATAN - Das Duell" (damals noch "Die Fürsten von CATAN") wurde damals auch für Playcatan programmiert. Hier gilt mein Dank Arnd Beenen für die Projektleitung, Gero Zahn für die Bereitstellung der Inhalte auf unserer Webseite und dem Programmiererteam Alexander Zbiek und Sebastian Mellin für die reibungslos verlaufende damalige elektronische Umsetzung.

CATAN Universe, der Nachfolger von Playcatan, bietet "CATAN - Das Duell" ebenfalls in der Basis Version an und weitere Themensets der Erweiterung werden nach und nach folgen.



Gavin Allister übersetzte die Texte der Karten und der Regel vom Deutschen ins Englische. Dabei hat er uns oft beeindruckt, wenn er durch seine gewissenhafte und sorgfältige Arbeit doch noch den einen oder anderen Fehler erwischte, der sich geschickt vor uns versteckt hatte.



Die Firma Mayfair war damals für die Produktion und den Vertrieb des Spiels „Die Fürsten von Catan“ in den englischsprachigen Ländern verantwortlich. Für die gute, transatlantische Zusammenarbeit bedanke ich mich bei Coleman Charlton, Pete Fenlon, Larry Roznai und Bob Carty. Auch heute noch ist CATAN - Das Duell bei unserem amerikanischen Partner CATAN Studio / Asmodee als "Rivals for CATAN" erhältlich.



Ohne das alte "Kartenspiel für Zwei" hätte es "Die Fürsten von Catan" und damit "CATAN - Das Duell" nie gegeben. Die redaktionelle Bearbeitung des alten Kartenspiels lag 1996 in den Händen von TM-Spiele. Es lag in guten Händen. Dafür bedanke ich mich bei Reiner Müller, Wolfgang Lüdtkke, Peter Neugebauer und Fritz Gruber, meinen Freunden und Partnern von TM-Spiele.



Nun stehe ich da, als Heinrich der Wächter. Warum „Heinrich“? Nun, da ich Anfang der 50er Jahre des letzten Jahrhunderts geboren wurde und es in dieser Zeit noch üblich war, den Rufnamen eines Kindes mit den Vornamen der beiden Großväter zu adeln, heiße ich eigentlich Klaus Heinrich Wilhelm. Heinrich passt gut ins Mittelalter und so wache ich als Heinrich. Worüber? Über die Fürsten natürlich. Die sollen keinen Unsinn machen und es soll ihnen ein möglichst langes Leben vergönnt sein. Und wer weiß, vielleicht schicke ich die Fürsten eines Tages erneut in eine Zeit, in der sie sich bewähren müssen.

Klaus Teuber

